

Mitteilungen für die katholische Kirchengemeinde

St. Bonifatius

mit St.-Johannes-Basilika

April/Mai 2018

**Jeder möchte die Welt verbessern; und er könnte es auch,
wenn er nur bei sich selbst anfangen wollte.**

(Karl Heinrich Waggerl)

Inhalt

Der Pfarrer hat das Wort	3
Diakonweihe	4
Kar- und Osterwoche · Palmzweigbinden	5
Gruppen & Kreise	6–9
Termine auf einen Blick · Glaubensgespräch	9
Lesetipp: Hypermoral	10
„Bibel bewegt“ · Maiandachten	11
Eucharistische Anbetung in der St.-Johannes-Basilika	12
Gemeindeprojekt „Haus Schutzengel“, Secondhandbasar	13
Fragen und Antworten rund ums Handy · Wort des Lebens	14
Religiöse Kinderwoche · Jugendchor · Kollekten	15
Rückblick Weltgebetstag der Frauen · Caritas Seniorenzentrum	16
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	17
Regelmäßige Gottesdienste	18
Wichtige Anschriften	19

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli/August 2018 ist am Freitag, 25. Mai 2018, 18.00 Uhr. Beiträge, die danach eingehen, können erst in der nächsten Ausgabe erscheinen. Herausgeber ist der Pfarrgemeinderat Sankt Bonifatius. Für den Inhalt verantwortlich i.S.d.P. ist Pfarrer Oliver Cornelius. Layout: Ulrich Seidel.

Anschrift der Redaktion: Gemeindebüro Yorckstraße 88 C, 10965 Berlin, ☎ 78 90 56-0.

E-Mail: redaktion@st-bonifatius-berlin.de

Manuskripte sind ausschließlich an den Pfarrgemeinderat zu senden. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Einsender von Beiträgen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Artikel, die mit Namen des Urhebers gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Anonyme Einsendungen werden nicht abgedruckt.

Eine Bitte an Kranke und deren Angehörige: Wer aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht mehr in die Kirche kommen kann und den Besuch des Pfarrers wünscht, wird gebeten, dieses im Gemeindebüro zu melden (☎ 78 90 56-0). Bei Krankenhaus-Einweisungen ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit die Krankenhaus-Seelsorge informiert werden kann. Bitte auch das Gemeindebüro benachrichtigen.

Ist das Kreuz eine Zumutung?

In Wien an der Universität wird gerade über das Kreuz gestritten. Darf man das Kreuz an der Wand des altehrwürdigen Hörsaales den Studenten, die nicht Theologie studieren, zumuten? Déjà-vu! Man denke an das „Kruzifix-Urteil“ von 1995, das mit dem höchstrichterlichen, vom Recht auf „negative Religionsfreiheit“ in Schulen und Unterrichtsräumen ausgegangen war. Oder ein anderes Beispiel aus Kopenhagen, wo im Dezember 2009 keine Christbäume zum Klimagipfel aufgestellt werden durften. Begründung: Es kommen auch muslimische Gäste. Ende 2010 wurde in millionenfacher Auflage ein EU-Kalender an allen Schulen verteilt. Der Clou: Sämtliche christliche Feiertage fehlten. Und die Reihe lässt sich weiterschreiben: In vielen Schulen dürfen keine christlichen Weihnachtslieder mehr gesungen werden. Dazu passte Ostern 2011 die Werbung der Buchkette Thalia zum „Hasenfest“. Aus dem Martinsumzug ist der Laternenumzug geworden. Und der Gipfel: Auf Prospekten in arabischer Sprache wird für eine Tour in den wunderschönen Alpen geworben – nur wurden auf allen Fotos die Gipfelkreuze retuschiert (Vgl. Josef Kraus, Die Tagespost, 1.März

2018, S. 17). Eine bekannte Supermarktkette hierzulande retuschierte auf dem Verpackungsbild für den griechischen Fetakäse die Kreuze von den Kirchtürmen. Das jüngste Beispiel: Mitte Januar wurde aus dem Sitzungssaal des Amtsgerichtes Miesbach für die Dauer des Verfahrens das Kreuz entfernt. Der Angeklagte war ein mutmaßlicher Salafist, er soll einen afghanischen Landsmann getötet haben, weil der zum Christentum konvertierte. Was ist los? Was passiert gerade in unserer Gesellschaft? Und einige Amtsträger der beiden großen Kirchen sind da nicht anders. Denken wir an den Münchner Kardinal Marx, der mit seinem evangelischen Amtsbruder in Jerusalem vorsorglich das Kreuz ablegte, um nicht zu provozieren. Ein Blogger gab den treffenden Kommentar: „... und sie legten ihr Kreuz ab und verrieten ihren Glauben, bevor der Hahn krächte!“ (ebd.) Gewiss, wir leben in einem säkularen Saat, aber ist das Kreuz nicht auch ein Zeichen unserer Kultur, unserer Geschichte? Mal ganz praktisch: Was wäre Europa ohne das Christentum? So fragt Hans Maier in seinem Büchlein „Welt ohne Christentum“ – was wäre anders? Seine Antwort: „Es verschwände die Europa und

die Welt kennzeichnende und prägende Dialektik von Kirche und weltlicher Ordnung!“ Es gäbe keine kirchlichen Feste, keine Jahreseinteilung, wie Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Keine Sieben-Tage-Woche. Er fragt: „Wissen wir, ob der Sozialstaat den Untergang der Nächstenliebe überleben würde?“ Und vergessen wir nicht, ohne die christlich-abendländische Kultur gäbe es auch keine universellen Bürger- und Menschenrechte (ebd.). Der frühere griechische Staatspräsident Konstantinos Karamanlis beschrieb das so: „Europäische Kultur ist die Synthese des griechischen Geistes, der also zur Idee der Freiheit, Wahrheit und Schönheit beiträgt, der römische Geist zur Idee des Staates und des Rechtes, und das Christentum zu Glaube und Nächstenliebe!“ (ebd.) Zusammenfassend können wir sagen, dass der europäische Geist in einer Dreieit von Ratio, Libertas und Humanitas, sowie aus einer Ökumene des Judentums, griechischer und römischer Antike, sowie der Lehre des Christentums besteht. Der bekannte Theologe Romano Guardino meinte: „Europa wird christlich sein, oder es wird nicht mehr sein!“ (ebd.) Also frage ich mit Blick auf die anstehende Karwoche ►

und das Osterfest: Ist das Kreuz eine Zumutung? Paulus antwortet der Gemeinde in Korinth: „Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft . . .

Wir . . . verkündigen Christus als den Gekreuzigten . . . Seht doch auf eure Berufung! . . . Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift (vgl. 1 Korinther 1,18 ff.).

Liebe Gemeinde, mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest, die Begegnung mit dem Auferstandenen in unserer Zeit und ein Heil-werden durch das Kreuz Christi!
Ihr Pfr. Cornelius

Der Diakon und seine Aufgaben

Innerhalb des dreistufigen Standes der Kleriker und des Weihesakramentes in unserer katholischen Kirche ist zwischen Diakon, Priester und Bischof zu unterscheiden. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) war der Diakon nur eine »Durchgangsstufe« auf dem Weg zum Priestertum. Heute wird die Eigenständigkeit des Diakonenamtes stärker betont. Sichtbarsten Ausdruck findet dies in der Weihe von verheirateten Männern zu so genannten ständigen Diakonen.

Für die Priesteramtskandidaten ist der Diakonatsgegen eine Zwischenstufe zwischen dem Gemeindepraktikum und der Priesterweihe. Die neu geweihten Diakone ab-

schließen ihr Diakonatsjahr in der Pfarrgemeinde, in der sie auch zuvor ihre ersten seelsorglichen Erfahrungen im Rahmen des »Gemeindepraktikums« gewonnen haben. Diakone dürfen das Taufsakrament spenden, predigen und assistieren in der Hl. Messe, assistieren bei der Trauung und den Beerdigungsritus leiten. Sie dürfen jedoch nicht die Sakramente der Buße (Beichte) und der Krankensalbung spenden. Der Diakon sucht sich einen besonderen Schwerpunkt, wo er Menschen am Rande der Gesellschaft, Kranken oder Benachteiligten besonders nahe sein kann. Der Begriff »Diakon« entstammt dem Griechischen und meint ursprünglich den

Diener, dem in der frühen Kirche besondere Dienste an Benachteiligten übertragen wurden, zum Beispiel die Armenpflege. In der Diakonweihe verpflichten sich die angehenden Priester zu einer bescheidenen Lebensführung, zum Stundengebet, zum Gehorsam gegenüber dem Bischof und zum Zölibat (Ehelosigkeit).

Ich freue mich auf meine Diakonweihe, die am **21. April 2018** in unserer Kirche St. Bonifatius stattfindet. Ich sehne mich sehr danach, mit Gottes Hilfe, den Menschen als Diakon zu dienen und für Sie da zu sein.

Ihr Ronald Humberto Prado Palma

„Sie tragen Frucht noch im Alter“, Psalm 92,15

Möchten Sie ältere Menschen seelsorglich begleiten? Erstmals findet ein Ein-führungskurs statt, in dem Impulse z. B. zu Gesprächen

über Sinnfragen und Kraftquellen, zur Gestaltung von Andachten für Menschen mit Demenz gegeben werden. Nähere Informationen

erhalten Sie unter www.erzbistumberlin.de/senioren-besuchsdienst und telefonisch im Dezernat Seelsorge unter (0 30) 32 68 45 27.

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 25. März

18.00 Uhr Vorabendmesse in St. Bonifatius
9.00 Uhr hl. Messe in der Johannes-Basilika
10.30 Uhr hl. Messe mit Palmenweihe u. Prozession u. Kinderkirche in St. Bonifatius

Gründonnerstag, 29. März

18.30 Uhr Agapefeier in St. Bonifatius (Pfarrsaal), anschl. 20.00 Uhr Missa in cena domini mit Fußwaschung, Ölbergstunde bis Mitternacht in St. Bonifatius mit halbstündlichen musikalischen Impulsen vom Instrumentalensemble St. Bonifatius

Karfreitag, 30. März

10.00 Uhr Kinderkreuzweg in St. Bonifatius
15.00 Uhr Liturgie v. Leiden u. Sterben Jesu in St. Bonifatius – anschl. Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Liturgie in kroatischer Sprache

Karsamstag, 31. März

Verehrung des Heiligen Grabes in St. Bonifatius
18.00 Uhr Osternacht der kroatischen Mission
21.00 Uhr Feier der Hl. Osternacht in St. Bonifatius

Ostersonntag, 1. April

9.00 Uhr Hl. Messe in der St.-Johannes-Basilika
10.30 Uhr Osterhochamt in St. Bonifatius

Ostermontag, 2. April

9.00 Uhr Hl. Messe in der St.-Johannes-Basilika
10.30 Uhr Familienmesse in St. Bonifatius

Vergesst euren Palmzweig nicht!

In diesem Jahr werden vor der Palmprozession wieder keine Körbe mit Zweigen aufgestellt sein . . . Jeder und jede übernimmt es selbst, für sich zu sorgen und einen kleinen Büschel Buchsbaum oder ein Weidekätzchenzweiglein oder etwas Ähnliches zu organisieren, um bei der Prozession am Palmsonntag gut ausgestattet dabei zu sein. Mit allen Kinder und Fami-



lien basteln wir allerdings – wie schon in den Vorjahren – am Samstag vor

Palmsonntag (24.3.) zwischen 15.00 und 16.30 Uhr in den Unterrichtsräumen (Yorckstr. 88 B) Palmwedel, mit denen sie die Prozession begleiten dürfen. In diesem Fall stellen wir Material zur Verfügung; natürlich darf auch Eigenes mitgebracht werden. Wir freuen uns auf ein buntes gemeinsames „Hosianna – Singt dem König Freudenpsalmen!“



Herzliche Einladung zum Kreuzweg für Kinder

am Karfreitag, dem 30. März 2018, um 10.00 Uhr in der St.-Bonifatius-Kirche für Kinder, Eltern und Interessierte.

Bibel-Teilen

Wir treffen uns
weiter am Montag,
23. April, 4. Juni,
2. Juli, 13. August
und 24. September



im Clubraum Yorckstr. 88 B,
Montag 19.00–20.30 Uhr



Die katholische Männergemeinschaft

„Die Bonifaten“

für Männer über 45 Jahre aus St. Bonifatius
und Umgebung. Jeden 2. Freitag im Monat
um 19.00 Uhr im Clubraum Yorckstr. 88 B.
Ansprechpartner: Uwe Scheinemann

Sportgruppe für Frauen „60+“

Wir suchen **Sie** als Verstärkung unserer
Gymnastikgruppe!!!

Wann: Jeden Freitag von 16.00–18.00
Uhr, davon 16.15–17.15 Übungsstunde

Wo: Pfarrsaal der Kirchengemeinde St.
Bonifatius, Yorckstr. 88 E

Beitrag: Z.Zt. 20 €/mtl.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren
Sie Frau Stehr oder Frau Rosen (E-Mail:
monika.rosen@arcor.de)
oder kommen einfach zu einer Sport-
stunde vorbei.

**Wir freuen uns
auf jede neue
Teilnehmerin!**



Ökumenischer Hauskreis

Gemeinschaft, Gebet und Gesang
„Gott ist nur ein Gebet weit entfernt“

Wann: Jeden Montag ab 16.30 Uhr

Wo: Familie Bretzinger,
Yorckstr. 88 H / Bonifatiushof,
Tel.: (0 30) 61 20 19 50

Was: Jeweiliges Sonntagsevangelium
wird gelesen und besprochen / Bruder
Christian Schmitt SJ.
Anschließend Gelegenheit zum Rosen-
kranzgebet

Seniorenkreis**„Die Dienstagsrunde“****von St. Bonifatius und der St.-Johannes-Basilika**

Wir sind ein Kreis von älteren Gemeindemitgliedern der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius und der St.-Johannes-Basilika

Wir treffen uns jeden Dienstag um 15.00 Uhr zum Gottesdienst und anschließend zum gemeinsamen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Wir treffen uns immer gleich nach dem Gottesdienst im Clubraum unserer Pfarrkirche St. Bonifatius

Jeder ist herzlich willkommen!

**Lobpreisgruppe „Laudate“ • An zwei Mittwoch-Abenden im Monat**

Die nächsten Termine sind: 4. und 18. April sowie 2. und 16. Mai 2018, jeweils 19.00 Uhr.

Ort: Maria-Ursula-Haus, hinter der St.-Johannes-Basilika, Lilienthalstraße 5

Kontakt:

Gregor Baranyai, Tel. 0 17 79 36 60 12 · Angelika Wnuk, Tel. 0 17 76 49 81 68

Die deutsch-polnische Kontemplations-Gebetsgruppe

„Credo in unum Deum“

lädt alle Christen und Menschen guten Willens ein zum gemeinsamen Gebet und Gesang jeden 2., 3. und 4. Samstag eines jeden Monats ab 10.00–12.00 Uhr im Maria-Ursula-Haus, hinter der St.-Johannes-Basilika, Lilienthalstraße 5

**Legion Mariens**

Sie sind herzlichst eingeladen.
Wir treffen uns jeden Montag um 18:30 Uhr im Unterrichtsraum St. Bonifatius, Yorkstr. 88b c/o Herbert Kühn,
Tel. (0 30) 32 59 00 06

**Geburtstage im April und Mai**

Allen Geburtstagskindern der Monate April und Mai gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes Schutz und Segen auf dem weiteren Lebensweg!

Krabbelgruppe Fischschwarm

Der Fischschwarm freut sich über Zuwachs!

Wir treffen uns wöchentlich donnerstags zwischen 16:15

und 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten der St.-Bonifatius-Kirche, Yorckstraße 88 B, 10965 Berlin.

Bei einem fröhlichen Beieinandersein wird mit den Kleinen (0-4 Jahre) gespielt, gelesen, gelacht und gesungen.



Wir freuen uns auf Euch!

„Frauen im Gebet“

Treffen sich jeden 2. Montag im Monat von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr im Unterrichtsraum II, Yorckstraße 88 b

Wer sind wir?

Frauen, die ihren Glauben
– neu entdecken möchten
– vertiefen möchten
– spiritueller gestalten möchten

– mit anderen Frauen die Bibel teilen möchten.

Was machen wir?

Wir kommen über unseren Glauben und die Texte der Heiligen Schrift ins Gespräch. Dabei tauschen wir uns über unsere gemachten Erfahrungen aus und darüber, wie wir versuchen, unseren Glau-

ben und die Botschaft der Heiligen Schrift mit Hilfe des Heiligen Geistes in unserem täglichen Leben umzusetzen.

Wir laden alle Frauen ein, von der Quelle des Herrn Kraft zu tanken!

Kontakt: Iris Irwin und Catherine Boyles

„Was ich schon immer einmal wissen wollte . . .!“

Glaubensinformation

Wenn Sie Fragen zum Glauben oder zur Kirche haben, **dann lädt Sie Pfr. Cornelius herzlich in den „Kreuzberger Himmel“, Yorckstraße 89, ein:**

Mittwoch, den 11. April um 19.30 Uhr zum Thema: *Warum gibt es die Kirche?*

Mittwoch, den 14. Mai um 19.30 Uhr zum Thema: *Die 7 Sakramente*

Mittwoch, den 20. Juni um 19.30 Uhr zum Thema: *Die heilige Eucharistie*

Mittwoch, den 12. September um 19.30 Uhr zum Thema: *Theologie des Leibes*

Mittwoch, den 17. Oktober um 19.30 Uhr zum Thema: *„Ihre Fragen ...!“*

Mittwoch, den 14. November um 19.30 Uhr zum Thema: *Maria und der Rosenkranz*

Mittwoch, 5. Dezember um 19.30 Uhr zum Thema: *Die Heilige Schrift – die Bibel verstehen*

Termine auf einen Blick

Neue Gottesdienstbeauftragte!

Aus unserer Gemeinde wird Frau Cathrine Boyles zur Gottesdienstbeauftragten gesendet! Herzliche Einladung am **Samstag, 14. April** um 11.00 Uhr in St. Hedwig

Herzliche Einladung zur Diakonenweihe in St. Bonifatius!

Ronald Humberto Prado Palma, gebürtiger Ecuadorianer und Praktikant in unserer Gemeinde, wird am **21. April 2018** von Weihbischof Dr. Mathias Heinrich zum Diakon um **10.00 Uhr in St. Bonifatius** zum Diakon geweiht. Diese Weihe ist für unsere Gemeinde St. Bonifatius ein Anlass zu großer Freude! Alle Gläubigen sind herzlich zur Feier der Weiheliturgie eingeladen.

Feier der Erstkommunion in St. Bonifatius am **Sonntag, 22. April** um 10.30 Uhr

Hochfest Christi Himmelfahrt, 10. Mai: Hl. Messe um 9.00 Uhr in der St.-Johannes-Basilika, Hochamt um 10.30 Uhr in St. Bonifatius
Ökumenischer Gottesdienst um 15.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche in der Hornstraße

St. Bonifatius on tour:

Familienfahrt Pfingsten vom 18.5.–21.5.2018

RKW nach Zinnowitz vom 6.7.–13.7.2018

Firmlinge und Jugend pilgern nach Altötting vom 16.7.–27.7.2018

Gemeindefahrt nach Armenien vom 20.10.–27.10.2018



Wir laden ein, in Zeiten vieler Unruhen und Bedrohungen – auch in unserer Stadt – und Auseinandersetzungen in der ganzen Welt, für einen Moment zur Ruhe zu kommen.

Herzliche Einladung an alle zum Gebet um Frieden, immer donnerstags zwischen 18.00 und 18.30 Uhr in der St.-Bonifatius-Kirche!

Lust aufs Diskutieren? . . . oder Fragen und Zweifel!

Stammtisch! Glaubensgespräch

Eine neue Art über Fragen bezüglich Glaube und Kirche zu diskutieren.

Pfr. Cornelius lädt Sie herzlich ein in den „Kreuzberger Himmel“ / Yorckstr. 89:

am Mittwoch, den 18. April um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 9. Mai um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 6. Juni um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 5. September um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 10. Oktober um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 21. November um 19.30 Uhr

am Mittwoch, den 12. Dezember um 19.30 Uhr

Lesetipp: „Hypermoral. Die neue Lust an der Empörung“

Moralisch soll man handeln, das wird uns von klein auf beigebracht. Der Publizist und Philosoph Alexander Grau greift dieses Thema auf und sagt, dass eine Hypermoral die „Leitideologie unserer Zeit“ ist, die die gesellschaftliche Spaltung befördere. Nach dem Niedergang der traditionellen Religionen und Weltanschauungen werde heute die Moral selbst zur „Leitideologie“ und dominiere den gesellschaftlichen Diskurs. Diese These entwickelt er in seinem Essay „Hypermoral. Die neue Lust an der Empörung“. Immer mehr Lebensbereiche, die früher nicht ins Gebiet der Moral gefallen seien, würden heute von moralischen Erwägungen bestimmt. Ein augenfälliges Beispiel sei die Moralisation des Konsums. Der Wert als Ware: Kauf dir eine Haltung! Während klassischerweise die Moral aus traditionellen Systemen abgeleitet worden sei – etwa der Religion – habe sich heute eine sich selbstbegründende Moral durchgesetzt, die sich ideologiefrei gebe und einen „objektivistischen Anspruch“ vorgibt. Moral könne aber niemals ideologiefrei sein. Grundsätzlich sei Moral unvermeidbar: Sie lasse sich seit Menschengedenken beobachten, zugleich aber auch ihre regelmäßige Infragestel-

lung. Aus dem Nachdenken über Moral haben sich in der Antike philosophische Ethiken entwickelt, mit dem Anspruch, „vernünftig moralische Werte zu begründen“. Später sei das Christentum als „Legitimationssystem“ hinzugetreten. Die „Hypermoral“ sei nun ein Produkt der Säkularisierung seit dem 19. Jahrhundert und des Niedergangs der großen weltanschaulichen Systeme im 20. Jahrhundert. Dadurch entstehe eine „normative Lücke“, die schließlich von der Moral selbst gefüllt werde. Dabei sei die Moral zwangsläufig selbst zur Ideologie geworden. Dadurch würden immer mehr Lebensbereiche „moralisiert“, die vor einigen Jahrzehnten noch gar kein „Thema der Moral“ gewesen seien – das zeige sich etwa in den Bereichen Ernährung, Rauchen, Trinken oder Verkehrsverhalten. Aber auch die „hohe Politik“ sei davon betroffen: Dort würden immer weniger „technische Fragen“ erörtert, weil jeder Diskurs sofort „normativ unheimlich aufgeladen“ sei – als Beispiele nennt Grau hier die Energiewende oder Elektroautos. Das birgt Gefahren für Politik und Lebenswelt! Jeder „sachliche Einwand“ könne so als „kalt“ diskreditiert werden. „Der Hypermoralist ist ja immer in

einer rhetorisch ganz starken Position, er kann also sein Gegenüber sofort als inhuman, empathielos oder sonst was disqualifizieren.“ In der Politik bestehe dadurch die „große Gefahr“, dass Entscheidungen voreilig oder einseitig getroffen würden, während auf der „lebenspraktischen Ebene“ zu befürchten sei, „dass wir vielleicht in ein Leben gezwungen werden, das dem Einzelnen überhaupt nicht mehr gefällt oder zusagt.“

Der „Hypermoralismus“ komme eben gerade nicht „differenziert, nüchtern, rational, analytisch, aufklärerisch“ daher, sondern emotional und ressentimentgeladen. Unabhängig von den normativen Sympathien, die man habe, sei der „rechthaberische Anspruch“ dieser Attitüde „unannehmlich“. Auf die Rolle der Medien angesprochen, denen Grau in seinem Essay eine Mitverantwortung zuschreibt, gibt er sich pessimistisch: Er glaube, die Medien könnten gar nicht anders. Die Funktion von Massenmedien, ob Nachrichten oder Spielfilm, liege nicht nur in der Information, sondern vor allem der Unterhaltung – und gerade alles Skandalöse, Empörende, Zugespitzte verkaufe sich eben besser. Das liege in der „Logik“ der Massenmedien, weshalb sie auch so gut in das „Zeitalter der Hypermoral“

passten. Zugleich befeuerten die Massenmedien damit den Hang zur Moralisierung und vereinfachenden Gegenüberstellungen „gut“ und „böse“. Gerade die neuen ‚sozialen Medien‘ beförderten diesen Trend noch zusätzlich – einen „Weg zurück“ sieht Grau aber nicht. Zu wünschen sei zwar,

dass die traditionellen Medien „den Dampf ein bisschen rauslassen aus den sozialen Medien“, indem sie „mehr Kontroverse zulassen“, eine direkte Regulierung sozialer Medien hingegen könne nicht funktionieren – und führe im schlimmsten Fall zu einer neuen „Gesinnungsre-

gulierung“, wie sie sich derzeit bereits in manchen Gesetzen andeute. (Vgl. Alexander Grau: „Hypermoral. Die neue Lust an der Empörung“ Claudius Verlag, München 2017.) *(Entnommen aus Deutschlandfunk Kultur, Beitrag vom 22.10.2017 von Joachim Scholl)*

„Bibel bewegt“

Termine im April und Mai

Ort: im Pfarrsaal von St. Bonifatius

Zeit: ab 19:30

16. April:

Thema: Thema: Bibliolog zum „Brennenden Dornbusch“ (Ex 3)

Referentin: Iris Weiß

Der Mai-Termin entfällt

(Pfingstmontag).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Marlen Bunzel, Rita Clasen und Paula von Loë



Was ist Bibliolog?

Bibliolog ist lebendige Biblesauslegung: Es ist ein Entdeckungsprozess und ein Kunstwort zugleich. Bibliolog steht für einen offenen Dialog zwischen biblischen Texten und der Gruppe. Die Teilnehmenden versetzen sich dabei in die biblischen Gestalten hi-

nein. In diesen Rollen füllen sie die „Zwischenräume“ der Texte mit ihren Erfahrungen und ihrer Phantasie, indem sie auf Fragen antworten, die in der Bibel offen bleiben. Sie gewinnen dadurch einen lebendigen Zugang zu den Buchstaben des Textes und entdecken die Bedeutung der Bibel für ihr Leben heute.

Foto: bibelbuecher_peter_weidemann, Pfarrbriefservice

Herzliche Einladung zu unseren Maiandachten

jeden Dienstag um 16.30 Uhr in St. Bonifatius,

bei schönem Wetter im Hof;

jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in St. Bonifatius,

anschl. um 20,15 Rosenkranzgebet



*Maria
Maien-
königin*

Anbetung in der St.-Johannes-Basilika

Seit 35 Jahren wiederholt sich in unserer schönen Kirche an den Freitagabenden ungefähr dasselbe Ritual: Nach der Abendmesse um 19.30 Uhr bewegen sich etliche Menschen im Altarraum und bereiten die Anbetung vor: die Projektionsleinwand wird aufgestellt, seit einigen Jahren wird das Medienwägelchen mit dem Beamer herangeschoben, mit einigem technischen Aufwand in Gang gesetzt und das Bild an die Leinwand angepasst. Meditationsschemel, kleine Teppiche, Decken und Felle werden in einer großen Kiste herbeigeschleppt und aufgestellt. Gitarren ausgepackt und gestimmt, Kerzen angezündet und dann – Licht aus, Stille – die Anbetung kann beginnen - im Namen Gottes. Wenn wir Glück haben, leitet ein Geistlicher die Anbetung ein, indem er das Allerheiligste in einer Monstranz ausstellt, sich im Anschluss daran zu Beichtgesprächen zur Verfügung stellt und am Schluss der Anbetungszeit einen eucharistischen Segen spendet, um das Allerheiligste dann wieder in den Tabernakel zu verschließen.

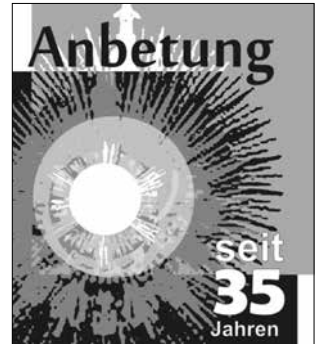
Manchmal läuft alles sehr bescheiden ab und wir beten vor dem geschlossenen

Tabernakel, aber meistens ist eine Gottesdienstbeauftragte anwesend, die uns den Tabernakel öffnen kann, so dass wir Jesus in der Hostie auf einem feinen, kleinen Ostentorium anbeten können.

Das ist das Zentrum des Geschehens.

Auf der anderen Seite findet sich das jeweilige Lobpreis-Team ein. Drei Teams übernehmen die musikalische Leitung und wechseln sich in regelmäßiger Reihenfolge ab. Das sind dann meist 2–5 Gitarrespieler/-innen, die in drei Phasen singen und spielen, was auf der Leinwand zum Mitsingen aufgezeigt ist. Zwischen diesen Phasen gibt es je runde 20 Minuten Schweigezeit. Zu den Musiker/-innen gesellen sich nach und nach mehr oder weniger viele Anbetende, die sich entweder ebenfalls auf Meditationsschemeln einrichten oder in den seitlichen Bankreihen oder umliegendem Gestühl Platz nehmen. Oft sitzen auch einzelne Personen weitab vom Geschehen irgendwo im Kirchenraum und finden dort ihre Ruhe.

Nach der zweiten Schweigezeit stellen sich meist einige Personen vor den Altar und bieten ihre Fürbittegebete



Das Lobpreis-Team der **St.-Johannes-Basilika** stellt sich Ihnen vor:

Unser **Herzstück**, unser geistiges Zentrum, unsere Seelentankstelle

Musik - Stille - Segnungen

Seit 35 Jahren ununterbrochen.

Jeden Freitag ca. 20.15 Uhr nach der Hl. Messe um 19.30 Uhr

an, d.h. einzelne Personen, manchmal auch kleine Gruppen, z.B. Mutter und Kind, können diesen Fürbittern ihre Anliegen erklären und anschließend für sich beten lassen. Dazu gibt es dann manchmal einen Rat oder ein tröstendes Wort, sicher aber einen Segen.

Nach dieser Fürbittephase gibt es einen Abschlussegens und zum guten Schluss vor dem wieder verschlossenen Tabernakel ein Schlusslied, meist der Mutter Gottes gewidmet.

Und dann wird – husch husch – alles wieder zurückgeräumt.

So oder so ähnlich läuft das nun schon seit 35 Jahren ununterbrochen.

Zugegeben – es sind manchmal sehr wenige Anbeter inzwischen, aber die Menschen, die da sind, lieben

diese Anbetung sehr und kommen oft von weit her, um diese ganz besondere Atmosphäre bei Gott zu genießen.

Vielleicht schauen Sie ja auch mal bei uns vorbei, wenn Sie mal Ruhe brauchen und Gott nahe sein wollen, schönen Lobpreis genießen und/oder

einen Segen brauchen. Wir sind auf alle Fälle da und freuen uns über jeden, der mitmacht, aktiv, passiv oder vielleicht sogar beim Vorberreiten und Abbauen hilft. Alles zur höheren Ehre Gottes versteht sich!

Elfie Anneser

Gemeindeprojekt „Haus Schutzengel“

Unser Gemeindeprojekt „Haus Schutzengel“ in Kattowitz/Katowice, das hauptsächlich durch unseren Secondhandverkauf einmal im Monat im Vorraum von St. Bonifatius finanziert wird, braucht noch weitere Unter-

stützer an den Verkaufstagen und sucht natürlich auch Spender. Wenn Sie einmalig oder dauerhaft spenden möchten, können Sie folgende Kontoverbindung benutzen: Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott!

Bankverbindung:

Kirchengemeinde St. Bonifatius, IBAN: DE50 3706 0193 6001 8580 23
BIC: GENODEDIPAX
Pax-Bank eG
Stichwort: Spende Haus Schutzengel

S E C O N D H A N D B A S A R



Nächste Verkaufstage am:

Die Termine für April und Mai werden rechtzeitig im Schaukasten bekanntgegeben.

Das Secondhand-Team:

Christina Seipelt
Christa Scheinemann
Stephanie Burkhardt

Sie kaufen günstig ein!

Sie unterstützen mit Ihrem Einkauf unser Projekt.

Wir unterstützen das „Haus der Schutzengel“ in Katowice/Kattowitz, eine Selbstinitiative amtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Sie betreuen Straßenkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in mehreren Gruppen von jeweils 25 Kindern (Betreuung in Schule, Ämtern, Gespräche mit Familien etc.).

Wir halten regelmäßigen Kontakt und informieren uns über die Fortschritte.

HANDY – NOTEBOOK – SMARTPHONE – LAPTOP – TABLET

Haben Sie Fragen und Antworten rund um das Handy, Notebook, Smartphone, Tablet und den Laptop. Ein neuer Kreis möchte sich gegenseitig mit Fragen und Antworten die Hilfe und Unterstützung geben, die für den alltäglichen Gebrauch mit den technischen Geräten notwendig sind. Je nach Kenntnis des Einzelnen kann jeder Fragen stellen, die ihn bewegen und

Antworten geben, soweit er kann. Die eigenen Geräte oder Unterlagen sollen mitgebracht werden, damit es „learning by doing“ wird. Es ist auch jeder ohne eigenes Gerät willkommen, weil das Arbeiten z.B. in öffentlichen Bibliotheken oder im Internet-Shop auch Kenntnisse bedarf, damit dort das Internet genutzt werden kann. Dabei helfen uns verschiedene katholische Gemeindeglieder

und die Tür zum Gruppenraum in der Yorckstraße 88 C wird uns um 16:30 Uhr aufgeschlossen. Es wäre schön, wenn auch ganz junge Gemeindeglieder hereinschauen, um uns spielerisch zu unterstützen. Wir treffen uns samstags 16:30 bis 17:30 Uhr, im Unterrichtsraum I – Aufgang 88 b.

H. Czwellla



Wort des Lebens April und Mai

April 2018

Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.

(Johannes 6,47)

Mai 2018:

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Galater 5,22)

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Interessierte zum Austausch von Erfahrungen mit dem gelebten Wort aus der Heiligen Schrift beim Wort-des-Lebens-Treff in der Regel an einem **Mittwoch der zweiten Hälfte jedes Monats.**

Mittwoch, 11. April 2018, 18:00 Uhr

Mittwoch, 9. Mai 2018, 18:00 Uhr

Ort: Maria-Ursula-Haus neben der St.-Johannes-Basilika

Ansprechpartner:

Karin Bojahr, Tel. 01 76 72 44 16 82

Regina Zell, Tel. 01 76 98 37 53 53

Religiöse Kinderwoche (RKW)

Komm, freu dich mit uns!

Die **RKW 2018** findet auch dieses Jahr von **7. bis 13. Juli** in Zinnowitz, Usedom statt. In diesem Jahr werden wir unter dem Leitwort „Komm, freu dich mit uns“ auf vielfältige und kreative Weise gemeinsam Jesus



kennenlernen und unseren christlichen Glauben mit einer spannenden Entdeckungsreise erforschen.

Eingeladen sind alle Kinder von 6 bis 14 Jahren. In der Hoffnung, dass Sie / dass dich die folgenden Infos überzeugen und Lust machen mit uns auf Reisen zu gehen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Das RKW-Team

Der Jugendchor

Ich bin Cara und bin seit ungefähr zehn Jahren im Jugendchor. Wir sind jetzt eine Gruppe von 15 Jugendlichen (Jungen und Mädchen), die gemeinsam singen. Jede Woche treffen wir uns mit Frau Kalschnee, der Chorleiterin, und üben die verschiedensten Lieder. Oftmals singen wir mehrstimmig oder in anderen Spra-

chen, zum Beispiel Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Italienisch oder Kroatisch. Ein paarmal im Jahr singen wir für die Gemeinde. Ob an einem normalen Sonntag im Jahreskreis, bei besonderen Festen oder beim Nightfever. Es ist eine sehr besondere Erfahrung im Chor mitzusingen, da sich mit der Zeit Freundschaften bilden und

ein Gefühl der Gemeinschaft entsteht. Außerdem stärkt uns das Singen auch in unserem Glauben, da wir uns mit den Liedtexten auseinandersetzen. Wenn ihr auch Freude am Singen habt, seid ihr eingeladen mal am Donnerstag um 18 Uhr im Clubraum vorbeizukommen.

Cara Boyles

Kollekten

- 30.3. für Projekte von „Caritas International“ für unterernährte Kinder
 - 1.4. für den Blumen- und Kerzenschmuck zu Ostern
 - 2.4. für den Osterhasen
 - 8.4. für die Durchführung der Erstkommunion
 - 15.4. für die katholischen Kindertagesstätten
 - 22.4. Diasporaopfer der Erstkommunionkinder
 - 29.4. für die Arbeit der Gremien in unserer Gemeinde
 - 6.5. für den Katholikentag in Münster
 - 10.5. für die Arbeit der Kreuzberger Ökumene
 - 13.5. für die Kinder- und Jugendarbeit
 - 20.5. RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa
 - 21.5. für die Bedürftigen unserer Gemeinde
 - 27.5. „Pro-Vita“-Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
 - 31.5. für den Blumen- und Kerzenschmuck unserer Altäre zu Fronleichnam

Der Weltgebetstag der Frauen 2018 in Kreuzberg

Ein Zeichen der Ökumene im Kiez und der Verbundenheit mit Frauen aus aller Welt

Am 2. März haben ca. 70 Frauen und Männer zusammen den Weltgebetstag in der Emmaus-Kirche in Kreuzberg gefeiert. Die Gottesdienstordnung wurde in diesem Jahr von Frauen aus Surinam entwickelt.

Nach einem spannenden Vortrag über das unbekannte Land Surinam (Südamerika) gab es einen bunten Gottesdienst, bei dem die Schöpfungsgeschichte (Gen 1,1-2,3) im Mittelpunkt stand. Er wurde von Frauen aus sechs



„Corn Rows II“ von Sri Irodikromo (Malerin des WGT-Titelbildes)

verschiedenen christlichen Gemeinden Kreuzbergs gemeinsam vorbereitet. Im Team vertreten waren zwei katholische Gemeinden (St. Bonifatius und St. Marien/Liebfrauen sowie St. Michael) und vier

evangelische Gemeinden (Emmaus-, Martha-, Tabor-Gemeinde und St. Jacobi). Der Weltgebetstag der Frauen ist etwas Besonderes: Er stärkt die ökumenische Gemeinschaft der Christen und Christinnen in unserem Kiez und zugleich ist er ein Ausdruck für die Verbundenheit aller Frauen weltweit, denn auf der ganzen Welt wird der Weltgebetstag der Frauen am gleichen Tag nach der gleichen Gottesdienstordnung gefeiert. Vielleicht kann im nächsten Jahr der Weltgebetstag mal wieder hier in St. Bonifatius gefeiert werden.

M. Bunzel

Caritas-Seniorenzentrum St. Johannes

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: ich heiße Maria Broich, bin 50 Jahre alt und seit Februar im Caritas-Seniorenzentrum St. Johannes in der Wilhelmstr. 122, in der Seelsorge tätig. Ich werde mich Ihnen auch noch persönlich in der Gemeindefestmesse am Sonntag, den 15. April um 10:30 Uhr vorstellen. Dort haben Sie dann auch die Gelegenheit, mich anzusprechen.

Wer es bis dahin nicht aushält, kann gerne zu einem unserer Angebote im Haus

kommen, die ich von Zeit zu Zeit innerhalb meiner 10 Wochenstunden Dienst anbiete. Ich würde mich sehr freuen, wenn die eine oder der andere von Ihnen etwas Zeit schenken möchte, um diese mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner zu teilen. Schön wäre es auch, wenn sich jemand ohne Berührungängste findet, der mithilft, unsere Bewohner sonntags in die Heilige Messe (11:00 Uhr) in unsere Hauskapelle zu bringen oder auch einfach so mitfeiert.

Sie haben sicherlich noch viele andere Talente, die in einem Seniorenheim einsetzbar sind. Denken Sie mal darüber nach und sprechen Sie Ihren Pfarrer oder mich an unter Telefon 0 17 37 40 05 37.

In erwartungsfroher Spannung wünsche ich Ihnen nun noch eine gesegnete Auferstehungszeit!

Ihre Maria Broich

Glücklich ist einer, der bereit ist Zeit zu verschenken. Auch, wenn er keine hat. (Adalbert Ludwig Balling)

Taufen



- 6.1.
Hannah Celotto
in St. Clemens
- 27.1.
Béla Moritz Elian Billing
in St. Bonifatius
- 27.1.
Kolja Matti Joschua Billing
in St. Bonifatius
- 27.1.
Noah Luis Milan Billing in St.
Bonifatius
- 28.1.
Tim Elior Ange Seckin in St.
Bonifatius
- 28.1.
Klara Lila Marie Ketelhut in
St. Bonifatius
- 27.1.
Gregor Rätber
in St. Clemens
- 3.2.
Nataníel Sylwester Podszus in
St. Bonifatius
- 10.2.
Anselm Maria Fanale-
Grevenbrock in St. Bonifatius

Trauungen



Traut euch!

Offene Kirche

ein Licht anzünden
etwas Stille
ein Gebet sprechen

immer mittwochs
und donnerstags
15.00–18.00 Uhr

**Herzlich
willkommen!**



Photo & Design Studio
Jörg F. Klam
Hagelberger Straße 12
Berlin-Kreuzberg
Tel. 0 30 - 78 89 70 74
info@studio-klam.de
www.studio-klam.de

Bewerbungs-, Hochzeits- und Baby-
photos; Taufe, Kommunion, Konfirmation,
Firmung; Portrait-Photographie,
Imagewerbung, Firmenportraits u.v.m.

Beerdigungen



- 14.3.
Elisabeth Josefa Reiß,
geb. Preuß (87 Jahre)
- 15.3.
Gertruda Manczak,
geb. Lechner (88 Jahre)
- 28.3.
Klaus Kühndel (88 Jahre)
- Herr, gib ihnen die Ewige
Ruhe! Und das Ewige Licht
leuchte ihnen! Herr, lass
sie ruhen in Frieden.
Amen**



Tag	Angebot	St. Bonifatius	St.-Johannes-Basilika
Samstag	Vorabendmesse	18.00 Uhr	
Sonntag	Hochamt	10.30 Uhr	9.00 Uhr Hl. Messe
Jeden Sonntag	Heilige Messe in kroatischer Sprache	13.00 Uhr	
Jeden Sonntag	Heilige Messe in polnischer Sprache		10.15, 12.00, 18.00 Uhr
Montag	Heilige Messe	9.00 Uhr	
Dienstag	Heilige Messe	15.00 Uhr	
Mittwoch	Heilige Messe		9.00 Uhr
Donnerstag	Heilige Messe	21.00 Uhr	
Freitag	Heilige Messe		19.30 Uhr, anschl. eucharistische Anbetung
Jeden 1. Samstag im Monat	Heilige Messe		10.00 Uhr
Samstag	Beichtgelegenheit	17.00–17.45 Uhr	

Pfarrkirche St. Bonifatius:

Außerhalb der Sommerferien wird das Hochamt am 2. Sonntag im Monat mit „Kinderkirche“ und am 4. Sonntag im Monat als „Familienmesse“ gefeiert.

Jeden **1. Sonntag im Monat Lateinische Messe**; wechselnder Standort zwischen St. Bonifatius und der St.-Johannes-Basilika.

Heilige Messen in St. Clemens, Stresemannstraße

Montag-Freitag 13:00 Uhr
19:00 Uhr (musikalisch gestaltet)
Samstag und Sonntag 13:00 Uhr
19:00 Uhr (musikalisch gestaltet)

Heilige Messe im Seniorenheim Tagespflege St. Johannes Berlin:

Sonntag 11.00 Uhr

Sonntag-Abendmessen in anderen Kirchen:

Sankt Matthias, Winterfeldplatz 19.00 Uhr
Sankt-Hedwigs-Kathedrale, Bebelplatz 18.00 Uhr
Katholische Akademie, Sankt Thomas von Aquin,
Hannoversche Straße 5, Berlin-Mitte 18.00 Uhr

Kirchliche Telefonseelsorge (kostenfrei): ☎ 0800-111 0 111 oder ☎ 0800-111 0 222

**Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Bonifatius**

Yorckstraße 88 C
10965 Berlin
Gemeindebüro:
☎ 78 90 56-0
Fax 78 90 56-20
E-Mail: pfarrbuero@
st-bonifatius-berlin.de
www.st-bonifatius-berlin.de

**Öffnungszeiten des
Gemeindebüros:**

Dienstags
10.00–12.00 Uhr,
donnerstags
15.00–18.00 Uhr.
Mo, Mi, Fr geschlossen.
Kurzfristige Änderungen sind
möglich!

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Kirchen-
gemeinde St. Bonifatius
IBAN: DE50 3706 0193 6001
8580 23
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank eG

Pfarrer:

Oliver Cornelius
☎ 78 90 56-11,
E-Mail: pfarrer@
st-bonifatius-berlin.de
Sprechstunden: Donnerstags
16.00–18.00 Uhr

Kaplan:

Edward Augusto Santiago
Monroy
☎ 78 90 56-12
E-Mail: kaplan@
st-bonifatius-berlin.de
Sprechstunden nach
telefonischer Vereinbarung

Pfarrsekretärin:

Anne-Katrin Pfeiffer
☎ 78 90 56-0

Gemeindereferentin:

Paula von Loë
E-Mail: gemref.vonloe@
st-bonifatius-berlin.de
☎ 78 90 56 14

Gemeindereferentin:

Michaela Lapawczyk
E-Mail: gemref.lapawczyk@
st-bonifatius-berlin.de
☎ 78 90 56 15

Kirchenvorstand:

Stellv. Vorsitzender
Gerhard Caspari

Pfarrgemeinderat:

Vorsitzende
Marlies Bock

Kirchenmusik:

Organist und Chorleiter
Stefano Barberino
E-Mail: organist@
st-bonifatius-berlin.de

**Caritas-Sozialstation
Kreuzberg**

Prinzenstr. 103, 10969 Berlin
☎ 37 43 36 34-0 (bis 8)
Fax: 37 43 36 34-9
E-Mail:
sozialstation.kreuzberg@
caritas-altenhilfe.de
Leitung: Margarethe Thobe

**Interkulturelles
Familien- und Beratungs-
zentrum:**

Schwangerschaftsberatung
Ambulante Wohnhilfe
Migrationsfachdienste
Jugendmigrationsdienst
Fidicinstraße 3,
Haus A, TR2,
10965 Berlin
☎ 6 66 333-91/92/96/98
Fax 6 66 333-94
Leitung:
Frau Leyla Özgüler Kalender
Sprechzeiten:
Dienstags 9–12 Uhr,
donnerstags 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung
Verkehrsverbindung:
U-Bahn-Linie 6
Platz der Luftbrücke

**Seniorenheim
und Tagespflege
St. Johannes Berlin**

Wilhelmstraße 122
10963 Berlin
☎ 26 39 32-0 / Fax -13
Internet:
www.caritas-altenhilfe.de/
st-johannes-berlin
Ansprechpartnerin
Tagespflege: M. Theisen
☎ 26 39 32-25
Ansprechpartnerin
Vollstationäre Pflege:
Heike Erenberg
☎ 26 39 32-21

**Pfarrkirche
Sankt Bonifatius**

Yorckstraße 88/89

10965 Berlin

☎ 78 90 56-0

Fax 78 90 56-20

E-Mail:

gemeindebuero@
st-bonifatius-berlin.de

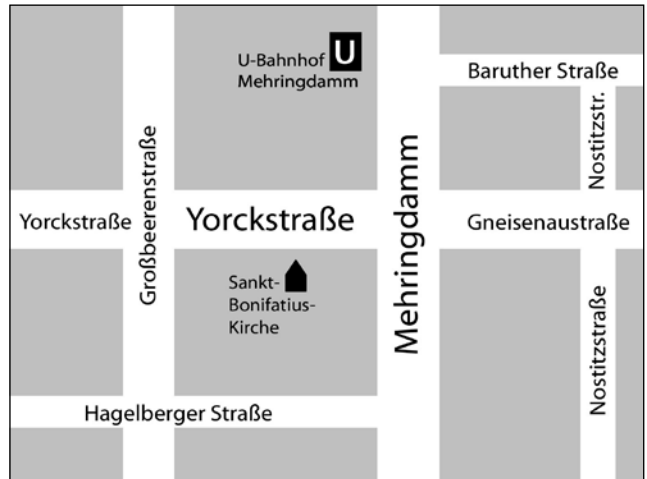
Internet:

www.st-bonifatius-berlin.de

U-Bahn U6, U7

(Mehringdamm)

Bus-Linien M 19, 140

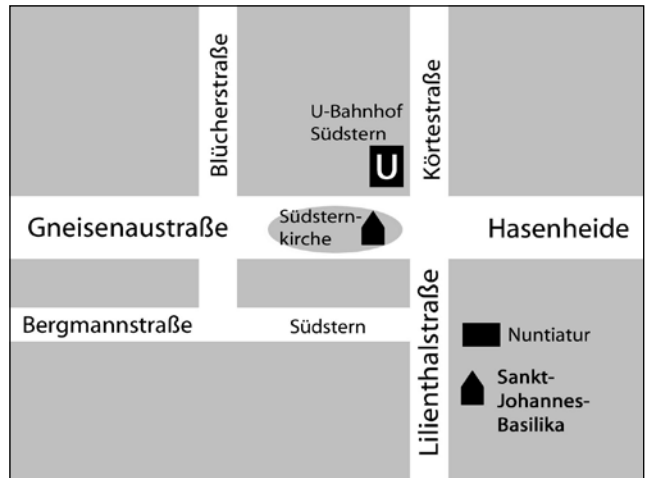


**Sankt-Johannes-
Basilika**

Lilienthalstraße 5

10965 Berlin

U-Bahn U7 (Südstern)



ST. BONIFATIUS



Hinweis

Die kontinuierlich weiterlaufenden Gruppen und Aktivitäten finden Sie in unserer in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Sonderausgabe „Gruppen und Aktivitäten“, die am Schriftenstand ausliegt.